

5.

Sitzung

der Stadtvertretung

Sitzungs-Tag

Dienstag, 08.03.2016

Sitzungs-Ort

Ratssaal

(Es fand keine Fragestunde statt.)

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Bei Beginn der Sitzung fehlten:

Ersatz

entschuldigt: STR Dr. Guntram Rederer

STVE Christian Fiel

unentschuldigt: ---

T a g e s o r d n u n g

1. Mitteilungen und Anfragebeantwortungen
2. Umbesetzung von Ausschüssen und Entsendung von Vertretern in Organe juristischer Personen. Referent: Bgm. Mag. Wilfried Berchtold
3. Tourismusbeitrag 2016 – Festsetzung des Hebesatzes und des Gesamtaufkommens. Referent: STR Wolfgang Matt
4. Mittelfristiger Finanzplan 2016 – 2020. Referent: STR Wolfgang Matt
5. Projekt „FinanzFIT 2018“ – Abschlussbericht. Referent: STR Wolfgang Matt
6. Erweiterung eines Kindergartens, Grundsatzbeschluss. Referentin: Vbgm. Dr. Barbara Schöbi-Fink
7. Verkehrsdienstleistungsvertrag der Stadtwerke Feldkirch für den Stadtbus Feldkirch. Referent: STR Rainer Keckeis
8. Liegenschafts- und Grundstücksangelegenheit. Referent: STR Wolfgang Matt
9. Änderungen des Flächenwidmungsplans. Referent: STR Thomas Spalt
10. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung der Stadtvertretung vom 15.12.2015
11. Allfälliges

Bürgermeister Mag. Berchtold eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Vor Eingang in die Tagesordnung setzt er den Tagesordnungspunkt 9 d „Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend eine Teilfläche am Mühlbach in Altenstadt“ von der Tagesordnung ab.

Außerdem beantragt der Bürgermeister, den Tagesordnungspunkt 7 „Verkehrsdienstleistungen der Stadtwerke Feldkirch für den Stadtbus Feldkirch“ als neuen Tagesordnungspunkt 12 abzuhandeln, und zwar soll dies in nichtöffentlicher Sitzung geschehen. Zu Wort melden sich dazu STV Mag. Meier, STV DSA Rietzler und Bürgermeister Mag. Berchtold. Diese Änderung der Reihenfolge der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Im Übrigen werden gegen die Tagesordnung keine Einwendungen erhoben.

1. Mitteilungen

a) Bürgermeister Mag. Berchtold bringt Informationen der Region Vorderland-Feldkirch aus der 47. Sitzung des Vorstandes vom 21.01.2016 zur Kenntnis. Weiters berichtet er über die LEADER-Region VWB.

STV Mag. Tomaselli erklärt, sie interessiere, wie hoch der ortsübliche Mietpreissatz sei und wenn man gerade beim Thema sei, ob Feldkirch diesen Satz heuer gegenüber dem letzten Jahr angepasst habe.

Bürgermeister Mag. Berchtold erklärt, dass diesbezüglich nur ein Austausch zwischen den Gemeinden erfolgt sei, wo man einmal rundgefragt habe, ob es solche ortsüblichen Mietpreissätze überhaupt gebe. Dabei habe man festgestellt, dass es in der überwiegenden Anzahl der Gemeinden gar nicht möglich sei, solche Mietpreise zu erfassen, weil eine Gemeinde wie Viktorsberg darüber keine Statistik führe. Auch andere Gemeinden wie Sulz hätten gerade im gemeinnützigen Wohnbau praktisch kaum Wohnungen verfügbar und wenn, dann komme es nur sehr selten zu neuen Mietverhältnissen. In Feldkirch passe man das jeweils in Abstimmung mit dem Land an.

STV Mag. Tomaselli fragt, wie hoch der ortsübliche Mietpreissatz in Feldkirch sei. Letztes Jahr seien es 10,60 Euro gewesen.

Bürgermeister Mag. Berchtold teilt mit, er könne es nicht auswendig sagen. STR Dr. Rederer sei heute nicht da, aber er werde es ihr nachberichten.

b) Bürgermeister Mag. Berchtold bringt eine Mitteilung der Stadtpolizei betreffend Camping- und Bettelverordnung der Stadtvertretung zur Kenntnis.

c) Bürgermeister Mag. Berchtold bringt den Dank des Vereins Hilfswerk Feldkirch für Spenden und Sitzungsgelder der Stadtvertreter während der letzten Sitzung zur Kenntnis.

d) Bürgermeister Mag. Berchtold weist auf einen Termin hin. LH Mag. Wallner lade alle Gemeindevertreter und Ersatzmitglieder zum Dank für ihr Engagement am Montag, 18. April um 18.30 Uhr ins Haus der Messe nach Dornbirn ein. Eine zusätzliche persönliche Einladung an alle werde zeitgerecht erfolgen.

e) Bürgermeister Mag. Berchtold bringt die Beantwortung der Anfrage von STV Mag. Tomaselli zum Thema Bewerbungen auf städtische Wohnungen zur Kenntnis.

Zu Wort meldet sich STV Mag. Tomaselli: Sie bringt vor, die Anzahl der Vorsprachen und der Wohnungsbewerber klappe auseinander. Außerdem sei die mitgeteilte Anzahl der Bewerber auch im vorarlbergweiten Vergleich sehr niedrig. Sie frage nochmals, warum dies so sei? Bürgermeister Mag. Berchtold schlägt vor, dies im Sozial- und Wohnungsausschuss zu diskutieren. Ebenso meldet sich zu Wort STV Dr. Baschny.

f) Bürgermeister Mag. Berchtold bringt die Beantwortung der Anfrage von STV MMag. König zum Thema Jugendhaus Graf Hugo zur Kenntnis.

Zu Wort melden sich STV MMag. König, STV DSA Rietzler und STR Scharf.

g) Bürgermeister Mag. Berchtold bringt die Beantwortung zur Anfrage von STV DI Oberndorfer zum Thema Businessplan der Montforthaus Feldkirch GmbH zur Kenntnis.

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer.

STV Mag. Meier teilt mit, dass er zu dieser Beantwortung eine ergänzende Anfrage gem § 38 Abs 4 GG habe. Es heiÙe, dass der Wirtschafts- und Kulturausschuss regelmäßig darüber informiert worden sei und er hätte dazu eine Anfrage an STR Scharf, ob sie als Ausschussvorsitzende diesbezüglich informiert gewesen sei, ob sie den Kulturausschuss weitergehend informiert habe und wenn nicht, warum nicht.

STR Scharf antwortet, dass das Montforthaus nicht in ihren Agenden sei.

STV Mag. Meier sagt, STR Matt schreibe, dass er den Ausschuss informiert habe. Das heiÙe, sie sei nicht informiert gewesen.

Bürgermeister Mag. Berchtold ergänzt, dass in der Anfragebeantwortung aber ausdrücklich stehe, dass die für Wirtschaft und Kultur zuständigen Ausschüsse regelmäßig über die Tätigkeit der Montforthaus Feldkirch GmbH informiert worden seien.

STV Mag. Meier sagt, dass er jetzt gerne gewusst hätte, ob sie informiert seien oder nicht. STR Scharf verneint dies.

h) Bürgermeister Mag. Berchtold bringt die Beantwortung der Anfrage von STV DI Oberndorfer zum Thema Subventionen zur Kenntnis.

Zu Wort melden sich STV DI Oberndorfer, STV Dr. Baschny, Bürgermeister Mag. Berchtold, STR Thalhammer, STV MMag. König und STV Dr. Diem.

2. Umsetzung von Ausschüssen und Entsendung von Vertretern in Organe juristischer Personen

a) Bürgermeister Mag. Berchtold stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„a) Die durch den Mandatsverzicht von STVE Simon Pfister frei gewordene Stelle eines Mitglieds im Jugend- und Integrationsausschuss wird wie folgt nachbesetzt:

STVE Thomas Sticha

Die hierdurch freigewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Jugend- und Integrationsausschuss wird wie folgt nachbesetzt:

STVE Mag. Gudrun Petz-Bechter

- b) Die durch den Mandatsverzicht von STVE Simon Pfister frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Sozial- und Wohnungsausschuss wird wie folgt nachbesetzt:**

OV STV Josef Mähr

- c) Die durch den Mandatsverzicht von STVE Alexandra Rosenberger frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Jugend- und Integrationsausschuss wird wie folgt nachbesetzt:**

STVE Florian Jäger

- d) Die durch den Mandatsverzicht von STVE Alexandra Rosenberger frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Kinder-, Schul- und Bildungsausschuss wird wie folgt nachbesetzt:**

STVE Sandra Leichte, BBA

- e) Die durch den Funktionsverzicht von STVE Ahmet Bozkurt frei gewordene Stelle eines ordentlichen Mitglieds im Jugend- und Integrationsausschuss wird wie folgt nachbesetzt:**

STVE Ruth Aberer

Die dadurch frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Jugend- und Integrationsausschuss wird wie folgt nachbesetzt:

STVE Ahmet Bozkurt

- f) Auf die durch den Mandatsverzicht von STVE Simon Pfister frei gewordene Stelle eines Vertreters der Stadt Feldkirch im Verein Offene Jugendarbeit Feldkirch (Vollversammlung) wird wie folgt entsendet:**

STVE Thomas Sticha“

Sodann wird dieser Antrag ohne Debatte einstimmig **angenommen**.

- b) Bürgermeister Mag. Berchtold stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„a) Auf die durch den Funktionsverzicht von STVE Dipl. Päd. Klaus Matt frei gewordene Stelle eines ordentlichen Mitglieds im Hoch- und Tiefbauausschuss wird wie folgt gewählt:

STR Marlene Thalhammer

Auf die hierdurch freigewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Hoch- und Tiefbauausschuss wird wie folgt gewählt:

STV Dieter Martin Furtenbach

Auf die durch den Funktionsverzicht von STVE Andrea Brinkmann frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Hoch- und Tiefbauausschuss wird wie folgt gewählt:

STVE Peter Schober.

b) Auf die durch den Funktionsverzicht von STVE Dipl. Päd. Klaus Matt frei gewordene Stelle eines ordentlichen Mitglieds im Sozial- und Wohnungsausschuss wird wie folgt gewählt:

STV Dr. Hamid Lechhab

Auf die durch den Funktionsverzicht von STVE Andrea Brinkmann frei gewordene Stelle eines ordentlichen Mitglieds im Sozial- und Wohnungsausschuss wird wie folgt gewählt:

STV Mag. Nina Tomaselli

Auf die durch den Wechsel von STV Dr. Hamid Lechhab vom Ersatzmitglied zum ordentlichen Mitglied freigewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Sozial- und Wohnungsausschuss wird wie folgt gewählt:

STVE Andrea Brinkmann

Als zusätzliche Ersatzmitglieder im Sozial- und Wohnungsausschuss werden gewählt:

STV Dieter Martin Furtenbach, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha

c) Auf die durch den Funktionsverzicht von STVE Dipl. Päd. Klaus Matt frei gewordene Stelle eines ordentlichen Mitglieds im Sportausschuss wird wie folgt gewählt:

STVE Gregor Pflieger

Auf die hierdurch freigewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Sportausschuss wird wie folgt gewählt:

STV Dieter Martin Furtenbach

Als zusätzliches Ersatzmitglied im Sportausschuss wird gewählt:

STVE Maria Bauer-Debois

d) Als zusätzliches Ersatzmitglied im Wirtschaftsausschuss wird gewählt:

STV Dr. Gerhard Diem“

Sodann wird dieser Antrag ohne Debatte einstimmig **angenommen**.

3. Tourismusbeitrag 2016 – Festsetzung des Hebesatzes und des Gesamtaufkommens

STR Matt stellt namens des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Verordnung
der Stadtvertretung von Feldkirch vom 08.03.2016
über die Festsetzung des Gesamtaufkommens
und des Hebesatzes für Tourismusbeiträge 2016**

Gemäß § 11 Tourismusgesetz, LGBI. Nr. 86/1997 idgF, wird das veranschlagte Gesamtaufkommen an Tourismusbeiträgen für das Kalenderjahr 2016 mit EUR 600.400,00 und der Hebesatz zur Berechnung der Tourismusbeiträge für das Kalenderjahr 2016 mit 0,4060 v.H. der Bemessungsgrundlagen festgesetzt.“

Zu Wort melden sich STV Mag. Meier, STR Matt, STV Dr. Scheyer und Bürgermeister Mag. Berchtold.

Sodann wird dieser Antrag mit den Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ und WIR **angenommen**.

4. Mittelfristiger Finanzplan 2016 – 2020

STR Matt stellt namens des Finanzausschusses und des Stadtrats den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den ihr vorgelegten und erläuterten mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2020 zur Kenntnis.“

STV Dr. Baschny meldet sich zu Wort und ersucht um Protokollierung ihrer Wortmeldung:

„Stellungnahme der Fraktion SPÖ und Parteifreie zum Mittelfristigen Finanzplan 2016–2020

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Finanzplanung ergeben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr, auch nicht durch die Aufnahme von Flüchtlingen in Feldkirch. Weiterhin bleibt das Faktum bestehen, dass die Gemeinden mit zusätzlichen Aufgaben belastet werden, denen im Finanzausgleich nicht ausreichend Rechnung getragen wird. Die Verteilung der Belastungen zwischen Land und Gemeinde ist in Schieflage.

1. Maastrichtergebnis

Die Salden der laufenden Gebarung + Vermögensgebarung + Finanztransaktionen = Finanzierungssaldo = Maastrichtergebnis. Die Stadt Feldkirch weist für 2016 erneut ein an sich unzulässiges Minusergebnis von – EUR 243.000 auf. Bis 2020 wird nach Plan das Minus auf 2,3 Mio. ansteigen.

Fazit: Dem so genannten Österreichischen Stabilitätspakt wird überhaupt nicht entsprochen und es gibt auch keinerlei Aussicht auf eine Änderung in den kommenden Jahren.

2. Freie Finanzspitze

Die tatsächlich für politische Gestaltung verfügbaren Geldmittel haben sich erneut verringert, es scheint sich mittlerweile um eine systemimmanente Dynamik zu handeln, die auf zu hohe Verpflichtungen aus der nahen Vergangenheit zurückzuführen sind. Während im Jahr 2015 als Plan für 2016 noch 2,4 Millionen geplant wurden, scheint im aktuellen mittelfristigen Finanzplan nur noch ein Betrag von EUR 140.000 als so genannte Freie Finanzspitze 1 auf. Dazu kommen noch Schuldentilgungen von über 3 Millionen im Jahr, die in der erwähnten Freien Finanzspitze 1 noch gar nicht enthalten sind. Es wird aber nicht verkannt, dass die Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre naturgemäß erfreulicher ausgefallen sind als die Plandaten.

Fazit: Verdammt knapp!

3. Schulden

Während die Verschuldung der Stadt inclusive GIG und verbürgten Krediten Dritter noch im Jahr 2010 tatsächlich unter 80 Mio. lag, sind wir im Voranschlag 2015 in die Nähe von 120 Mio. gekommen. Im Plan sind leichte Schuldenreduktionen auf 114 bzw 112 Mio. für 2016 und 2017.

Fazit: Wir sitzen auf einem veritablen Schuldenberg, der nicht schmelzen will.

4. Zusammenfassung

Das Resümee der Fraktion SPÖ und Parteifreie lautet daher, dass jede nicht unbedingt notwendige Neuverschuldung vermieden werden muss. Das Loch, welches das Montforthaus zur Unzeit ins Budget gerissen hat, ist noch lange nicht geschlossen. In der budgetär angespannten Situation sind konkret einerseits die mit 1 Mio. geplante Investition für den äußerst fraglichen Stadttunnel zu kritisieren sowie die erneute Verschiebung des notwendigen Umbauprojekts Altes Hallenbad (½ Million) auf die Jahre 2017 und 2018.“

Zu Wort melden sich weiters STV DI Oberndorfer, Bürgermeister Mag. Berchtold, STR Matt und STR Allgäuer.

STR Scharf teilt mit, wie bereits im Stadtrat besprochen worden sei, hätten sie festgestellt, dass im Mittelfristigen Finanzplan kein Budgetposten für „Graf Hugo neu“ aufscheine. Man sei im Stadtrat übereingekommen, dass es jetzt genüge, festzuhalten, dass das selbstverständlich im nächsten Finanzplan berücksichtigt werde, weil es unbestritten sei, dass es mehrere 1.000, wenn nicht 100.000 Euro brauche, um ein neues Jugendhaus aufzustellen. Sie hätte gerne, dass es auch hier in diesem Gremium und im Protokoll so festgehalten werde. Ansonsten könne Feldkirch Blüht heute dem Finanzplan nicht zustimmen.

Zu Wort melden sich weiters STV MMag. König, STV DI Oberndorfer, STR Matt, STR Spalt, STV Dr. Diem, Bürgermeister Mag. Berchtold, STV Dr. Baschny und STR Keckeis.

Der Bürgermeister hält fest, dass fristgerecht für den Ersatz des Jugendhauses gesorgt werde, so wie im Stadtrat besprochen.

Sodann wird dieser Antrag mit den Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ und WIR **angenommen.**

5. Projekt „FinanzFIT 2018“ – Abschlussbericht

STR Matt stellt namens des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Abschlussbericht zum Projekt FinanzFIT 2018 zur Kenntnis und beauftragt die zuständigen Organe, die im Ausblick aufgezeigten weiterführenden Projekte zu initiieren und zu begleiten.“

STR Thalhammer meldet sich zu Wort und ersucht um Protokollierung ihrer Wortmeldung:

„Wir haben damals dem Projekt FinanzFIT zugestimmt, weil wir uns von den Handlungsfeldern 2 und 4 doch einiges erwartet haben: einerseits der Blick auf städtische Immobilien, die man gut veräußern könnte und andererseits verstärkte Bemühungen für einen besseren Finanzausgleich mit dem Land. Konzentriert hat sich dann aber die Politik auf die Kontrolle der RathausmitarbeiterInnen, indem für jede außertourliche Anschaffung ein Okay des Stadtrates eingeholt werden musste und immer noch muss – als ob irgendjemand in unserer Verwaltung unnötigerweise ein kaputtes Rollo reparieren wollte oder die Fliesen, die in der Gästedusche des alten Hallenbades herunterfielen unnötigerweise ersetzen wollte. Das war und ist an die MitarbeiterInnen das falsche Signal. Auch die Organisationsstrukturen sich anzuschauen, hat zuerst gut geklungen – aber dann um EUR 30.000 durch ein externes Büro festzustellen, dass der Bauhof eh super aufgestellt ist, haben wir abgelehnt.

Wirkliche Weichenstellungen oder positive Auswirkungen aufs Budget hat Finanzfit

jedenfalls nicht gebracht. Das wird aber im Bericht auch nicht behauptet, deshalb können wir dem Bericht zustimmen.

Die jetzt weiterzuführenden Projekte, solange sie nicht Kosten für externe Büros mit sich ziehen, können sicher mit dem eigenen Knowhow und der internen Personalentwicklung positive Weichenstellungen unterstützen.“

Zu Wort melden sich weiters STV Mag. Meier, STV DI Oberndorfer, STR Matt, STR Allgäuer und STV DSA Rietzler.

Sodann wird dieser Antrag einstimmig **angenommen**.

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Mag. Berchtold.

6. Erweiterung eines Kindergartens, Grundsatzbeschluss

Vizebürgermeisterin Dr. Schöbi-Fink stellt namens des Stadtrats den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Kindergarten Gisingen-Runastraße wird um zwei Ausweichräume und einen Fahrradabstellplatz erweitert.“

Zu Wort meldet sich STV DSA Rietzler.

Sodann wird dieser Antrag einstimmig **angenommen**.

7. Verkehrsdienstleistungsvertrag der Stadtwerke Feldkirch für den Stadtbus Feldkirch

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Tagesordnungspunkt 12 behandelt (gemäß Beschluss der Stadtvertretung, s. Seite 2).

8. Liegenschafts- und Grundstücksangelegenheit

STR Matt stellt namens des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch verkauft an Ausbau Bohn GmbH (FN 330828 m), Dalbergsweg 1, DEU-99084 Erfurt, eine Teilfläche im Ausmaß von ca. 1.600 m² aus GST-NR 6169/1, vorkommend in EZ 810 Grundbuch 92102 Altstadt, zum Preis von EUR 250,00 pro m².

Ausbau Bohn GmbH räumt der Stadt Feldkirch das grundbücherlich sicherzustellende Vorkaufsrecht an der kaufgegenständlichen Liegenschaft ein und die Stadt Feldkirch nimmt dieses Recht zur Kenntnis und an.

Die Stadt Feldkirch behält sich im Sinne des § 1068 ABGB ausdrücklich das Recht vor, die kaufgegenständliche Liegenschaft wieder zurück zu kaufen, wenn die Käuferin nicht innerhalb von 2 Jahren (ab Unterfertigung des Vertrages) ein Betriebsgebäude auf der kaufgegenständlichen Liegenschaft errichtet und in Betrieb genommen hat.

Ausbau Bohn GmbH erklärt sich mit diesem Vorbehalt des Widerkaufsrechtes einverstanden und willigt ausdrücklich in die Einverleibung dieses Wiederkaufsrechtes auf der entsprechenden Grundbucheinlage ein, dies auch über einseitiges Einschreiten der Stadt Feldkirch.

Im Übrigen erfolgt das Grundgeschäft zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen."

Sodann wird dieser Antrag ohne Debatte einstimmig **angenommen**.

9. Änderungen des Flächenwidmungsplans

a) STR Spalt stellt namens des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplans

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass gemäß Planbeilage „Flächenwidmungsplan Neu“, Plan-Zl. 2016/6464-1 vom 10.02.2016, M1:2000, eine Teilfläche der Liegenschaft GST-NR 1178, KG Tisis im Ausmaß von ca. 3.570 m² von Freifläche – Sondergebiet für Bienenzucht, Biotop, Naturbeobachtungsstützpunkt in Freifläche - Sondergebiet für Bienenzucht, Biotop, Naturbeobachtungsstützpunkt, Funkenzunft umgewidmet werden.

Beilagen:

**Planbeilage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘ Plan-Zl. 2016/6464-1, vom 10.02.2016, M1:2000
Legende der Planzeichen“**

Sodann wird dieser Antrag ohne Debatte einstimmig **angenommen**.

b) STR Spalt stellt namens des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Verordnung über den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplans

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung im Bereich Widnau/Fidelisstraße/L53, KG Feldkirch: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 19.02.2016 genannten Flächen und Teilflächen wie dort beschrieben und in der Planunterlage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-Zl. 2016/6466-1 vom 10.02.2016, M1:1000, dargestellt, umgewidmet werden sollen.

Beilagen:

Planbeilage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘ Plan-Zl. 2016/6466-1, vom 10.02.2016, M1:1000

Tabelle ‚Umwidmung im Bereich Widnau/Fidelisstraße/L53, KG Feldkirch: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 19.02.2016

Legende der Planzeichen“

STR Keckeis erklärt sich für befangen und verlässt den Saal. (19.40 Uhr)

Sodann wird dieser Antrag ohne Debatte einstimmig **angenommen.**

STR Keckeis kommt zurück und nimmt wieder an der Sitzung teil. (19.43 Uhr)

c) STR Spalt stellt namens des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Verordnung über den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplans

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung im Bereich Betriebsgebiet Runa, KG Altstadt: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 23.02.2016 genannten Flächen und Teilflächen wie dort beschrieben und in der Planunterlage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-Zl. 2016/6460-1 vom 10.02.2016, M1:2000, dargestellt, umgewidmet werden sollen.

Beilagen:

Planbeilage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘ Plan-Zl. 2016/6460-1, vom 10.02.2016, M1:2000

Tabelle ‚Umwidmung im Bereich Betriebsgebiet Runa, KG Altstadt: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 23.02.2016

Legende der Planzeichen“

Zu Wort melden sich STV DI Oberndorfer, STR Spalt und Bürgermeister Mag. Berchtold.

Sodann wird dieser Antrag einstimmig **angenommen**.

10. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung der Stadtvertretung vom 15.12.2015

STV Dr. Diem teilt mit, dass das Protokoll zum ersten Mal in einer neuen gekürzten Form vorliege. Feldkirch blüht würde gerne ein paar Punkte nachschärfen. Man habe das Ganze in der Vorbereitung dieses neuen Formates auf Clubvorsitzebene diskutiert. Er wolle gerne anregen, dass man nach Vorliegen des zweiten Protokolls auf der Ebene Clubleitung noch einmal eine Rückschau mache und vielleicht bestimmte Punkte in die Praxis miteinfließen könnten, um das etwas nachzuschärfen und zu verbessern.

STV DI Oberndorfer erklärt, er habe nur zwei kurze Bitten. Er wisse, er spreche manchmal ein bisschen undeutlich und deshalb seien zwei Aussagen von ihm versehentlich so verfälscht im Protokoll, dass sie eigentlich wirklich keinen Sinn ergäben. Und zwar werde einmal von 'Kreditrückzahlungen' gesprochen und im Protokoll sei 'Kreditgebung' geschrieben. Das sei eigentlich, falls es das Wort gebe, genau das Gegenteil. Und er habe von 'Start-Up Park' gesprochen und im Protokoll stehe 'Start-Up Pack'. Das sei auch nicht, was er habe sagen wollen. Er bitte um Korrektur.

Bürgermeister Mag. Berchtold sagt zu, dies formlos zu korrigieren. STV DI Oberndorfer ist einverstanden.

STV Mag. Meier sagt, das Protokoll sei so, wie es nun sei, viel leichter zu lesen als das langwierige alte Format. Er habe aber eine kurze Frage dazu. Es habe damals bei der Umstellung geheißen, es würden rechtliche Abklärungen laufen, ob eine Übertragung im Live-Stream rechtlich möglich und zulässig sei. Jetzt habe er sich erkundigen wollen, ob diese rechtlichen Abklärungen schon abgeschlossen seien.

Stadtamtsdirektorin Dr. Obernosterer-Führer teilt mit, dass die rechtlichen Abklärungen stattgefunden hätten. Das Ergebnis sei so wie erwartet. Dadurch, dass keine ausdrückliche Ermächtigung im Gemeindegesetz und auch sonst in keiner ihr und den befassten Juristen bekannten gesetzlichen Rechtsbestimmung vorhanden sei, könne man derzeit leider keinen Live-Stream anbieten. Aber allenfalls könnte man das bei der Novellierung des Gemeindegesetzes berücksichtigen.

STV Dr. Baschny fragt dazu, ob es keine datenschutzrechtlichen Bedenken geben würde, wenn sie alle dem Live-Stream zustimmen würden.

Stadtamtsdirektorin Dr. Obernosterer-Führer erläutert nochmals, dass man, damit man überhaupt einen Live-Stream machen könne, eine gesetzliche Grundlage dafür benötige und die habe man derzeit eben nicht.

STV Mag. Tomaselli räumt ein, dass sie da eine andere rechtliche Sicht vertrete und darum bitte, diesen Punkt noch einmal zu überprüfen. Wenn die Stadtvertretung eine

Geschäftsordnung zur Medienberichterstattung mache, müsse der Live-Stream doch möglich sein.

Zu Wort melden sich weiters STR Keckeis und STV Mag. Tomaselli.

STV Dr. Diem wiederholt, dass er die Anregung habe, dass man nach dem zweiten Protokoll noch einmal eine Nachschau halte. Bestehe die Möglichkeit, dass sie aufgegriffen werde oder was sei der Fall? Bürgermeister Mag. Berchtold erwidert, dass es eine Anregung sei, auf diese müsse man ja nicht gleich antworten.

STR Thalhammer teilt mit, dass auch sie nicht zufrieden mit dieser Art von Protokoll sei. Wenn man nur noch stehen habe, Statements von der und der Person, dann wisse man nicht einmal, ob diese Person zu diesem Thema eine positive oder eine negative Stellungnahme gegeben habe und deshalb finde man es wichtig, dass wenigstens ein einziger Satz dort stehe, um was es in dieser Wortmeldung gegangen sei.

STR Spalt teilt mit, dass es sehr konstruktive Sitzungen zur Vereinfachung des Protokolls gewesen seien. Er begrüße den Vorschlag von STV Dr. Diem, dass die Clubobleute, wenn es einen Feinschliff brauche, noch einmal zusammen sitzen würden.

Sodann wird er Antrag auf Genehmigung des Protokolls vom 15.12.2015 mit den Stimmen von ÖVP, FPÖ, SPÖ, NEOS, WIR und STV Dr. Diem sowie STV Dr. Lechhab **angenommen.**

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Mag. Berchtold.

11. Allfälliges

STV DI Oberndorfer stellt folgende Anfrage gem § 38 Abs 4 GG an STR Matt:

- „Wie groß ist der Beitrag der Stadt Feldkirch zum Betriebsabgang des Montforthauses gemäß MFP 2016 für die Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020?“
- Wie groß ist der Beitrag der Stadt Feldkirch zum Betriebsabgang des Alten Hallenbades gemäß MFP 2016 für die Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020?“
- Gibt es im MFP 2016 andere Kostenpositionen, die direkt oder indirekt für das Montforthaus berücksichtigt wurden? Wenn ja: Um welche handelt es sich dabei? Ich bitte um eine Aufschlüsselung nach Jahren (2017–2020) und nach Art.“

Bürgermeister Mag. Berchtold erklärt, die Beantwortung werde bis zur nächsten Sitzung erfolgen.

STV Dr. Baschny stellt folgende Anfrage gem § 38 Abs 4 GG an STR Scharf:

- „1. Unternehmen Sie, Frau Stadträtin, Anstrengungen zur Rettung des Jugendhauses Graf Hugo?“
2. Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?“
3. Wann soll Ihres Wissens der Abriss des Graf Hugo erfolgen?“

4. Können Sie sich aus Sicht der Stadt eine Verlängerung des bestehenden Mietvertrages mit dem Eigentümer, der Kammer für Arbeiter und Angestellte, vorstellen?
5. Bieten Sie für den Fall des Abrisses eine großemäßig und lagemäßig gleich gut geeignete Alternative an?

Begründung:

Der Mietvertrag betreffend das Jugendhaus Graf Hugo zwischen der Stadt einerseits und der Kammer andererseits ist mit 31.12.2017 befristet. Ein Abriss des altherwürdigen Gebäudes stößt mittlerweile auf breiten Widerstand bei Jungen und Junggebliebenen. Eine parteiunabhängige Petition zum Erhalt des Graf Hugo wurde bereits von weit über tausend Personen unterschrieben.

Laut Stadtentwicklungsplan in der aktuellen Fassung – Homepage der Stadt Feldkirch, Fassung Leitbildüberarbeitung 26.6.2007, Seite 11 und 12 – bekennt sich die Stadt zu folgenden Grundsätzen der Jugendpolitik:

,7. Jugend

Leitbild

Feldkirch präsentiert sich als Wohlfühlstadt, in der Menschen in allen Lebensphasen gut leben. ... Die richtungsweisenden Konzeptionen für ... Jugendarbeit und Jugendhilfe, Möglichkeiten der Vernetzung werden im Rahmen regionaler Aufgabenteilung ausgebaut, besonders die Zusammenarbeit in der (...) Jugendarbeit wird innerhalb der Stadt, interkommunal und interregional verstärkt.

Ziel: ... Besondere Förderung Jugendlicher in der Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und ihren Lebensraum mitzugestalten; Vernetzung von bestehenden Beratungsstellen, Hilfsangeboten und Jugendinstitutionen in der Region; ...

Umsetzungsstrategien

Weiterentwicklung des Jugendbeteiligungsmodells und Neukonzeption der Offenen Jugendarbeit innerhalb der Stadt, interkommunal und interregional;

Bessere Zugänglichkeit zu Informationen und Leistungen der bestehenden ... Jugendinstitutionen durch Vernetzung und Koordinierung ihrer Arbeit;

Weiterführung der Maßnahmen zur Prävention gegen Sucht, Gewalt und Arbeitslosigkeit; ...'

Aus dem breiten Partizipationsprozess, den die Petition zweifellos darstellt, und dem angeführten Bekenntnis der Stadt ergibt sich nach Ansicht der Fraktion SPÖ und Parteifreie die absolute Notwendigkeit, auf den Erhalt des Graf Hugo hinzuwirken. Ein gut funktionierendes und von der Jugend positiv angenommenes Jugendzentrum dem Erdboden gleich zu machen, ist nach unserer Ansicht das völlig falsche Signal politischer Jugendarbeit. Der Neubau eines adäquaten Jugendhauses scheitert unserer Ansicht nach sowohl an einem geeigneten, zentral gelegenen Baugrundstück ohne angrenzende, Wohnzwecken gewidmete Baulichkeiten als auch am eingeschränkten Spielraum des städtischen Budgets. Ein neuerliches Großprojekt mit weiterer Verschuldung der Stadt ist bis auf weiteres abzulehnen. Eine Nulllösung aber ist der Jugend keinesfalls zumutbar.“

STV Dr. Baschny stellt fest, dass sie darum die Überlegung einbringen wolle, diesen Mietvertrag nach Möglichkeit von Seiten der Stadt mit der Arbeiterkammer zu verlängern, wobei diese Anfrage nur an STR Scharf gerichtet sein könne und nicht an den jetzt auch wieder irgendwie befangenen STR Keckeis.

Zu Wort melden sich STR Keckeis und STV Dr. Baschny.

STR Scharf erklärt zur Anfrage von STV Dr. Baschny, das Thema Graf Hugo neu oder alt beschäftige sie auch schon seit sie Stadträtin sei. Sie würde gerne vornezu auf die Fragen von STV Dr. Baschny antworten und dann gewisse Fragen gleich weiterleiten. Sie habe nämlich ebenfalls eine Anfrage diesbezüglich. Es sei ein sehr komplexer, verwirrender Fall. Sie beginne bei der Chronologie. Mit Übernahme des Amtes als Jugendstadträtin habe sie sich mit der Geschichte des Graf Hugo beschäftigt, auch mit dem Verkauf dieses Hauses, dieser liege bereits zehn Jahre zurück. Sie habe in den Unterlagen nachgeschaut, was es damals für Bedingungen und Aussagen gegeben habe, wie der Vertrag zustande gekommen sei, wie die Situation jetzt sei usw. Sie sei im Rückblick mit dem Studium dieser Unterlagen darauf gekommen, dass der Beschluss einstimmig gewesen sei, dass es eine Zusicherung gegeben habe, weil eben die Arbeiterkammer diesen Platz brauche, um ihr Haus zu erneuern und es deshalb notwendig gewesen sei, Raum zu schaffen. In Folge sei der Raum aber nicht benötigt worden. Man sei auf die Suche nach einem neuem Haus gegangen. Die Suche habe sich schwierig gestaltet, weil es offensichtlich gewesen sei, dass es gar nicht so leicht sei, neue Standorte, die so günstig im Herzen der Stadt lägen und die Infrastruktur böten, die so ein Jugendhaus eben brauche, zu finden. Es habe auf der einen Seite diese Suche nach dem neuen Graf Hugo stattgefunden und auf der anderen Seite habe eben die Jugendabteilung gleich diesen breit angelegten Partizipationsprozess gestartet, habe ihre Vereinsarbeit überdacht, habe ein neues Konzept aufgestellt, Jugendhaus neu, usw. Im Jahr 2011 sei dann die Situation diese gewesen, dass die Arbeiterkammer signalisiert habe, ja, ihr Bau sei abgeschlossen, sie brauche eigentlich diesen Platz nicht mehr und vielleicht könnte man an einen Rückkauf denken. So habe sie es entnommen. Somit sei dann für lange Zeit irgendwie Ruhe gewesen, weil die Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit diesbezüglich irgendwie gedacht hätten, okay, in diesem Fall scheine es auch nicht mehr so tragisch zu sein mit der Standortsuche neu, weil die Arbeiterkammer das Haus nicht mehr brauche usw. Inzwischen habe sich die Lage unter Umständen einfach wieder geändert und sie habe schon im Herbst in den ersten Ausschusssitzungen versucht, sich der Sache anzunehmen, wie man weiter vorgehe, wie die Situation aussehe und habe dann diese Idee gehabt, ob vielleicht nicht doch unter Umständen ein Rückkauf möglich wäre. In einigen Jahren würden sich Gegebenheiten ändern, man könne miteinander sprechen, man könne aufeinander zugehen, man könne abfragen, ob Situationen neu bewertet werden könnten. Sie habe im Ausschuss dann eingebracht, dass man vielleicht als ersten Schritt diese Möglichkeit anstreben könnte. Das sei aber abgelehnt worden. Die Ausschussmitglieder seien der Meinung gewesen, es sei eine gegessene Sache, was liege, das picke, das Haus sei verkauft, es sei klar, es sei alles einstimmig gewesen und habe man sich dann im Ausschuss darauf festgelegt, dass man alle Kraft voraus dahingehend setze, einen neuen Standort zu suchen. Sie habe dann auch im Stadtrat die Dinge besprochen, ob es eben möglich wäre, dieser Idee nachzugehen. Auch im Stadtrat sei man der Meinung gewesen, dass es nicht sinnvoll sei, dass es nicht gewünscht werde, dass es keine Option sei, in diese Richtung weiter vorzugehen, sondern dass es notwendig sei, jetzt mit voller Kraft voraus die neue Standortsuche zu betreiben. Sie habe dann im Stadtrat selbst zugestimmt. Die Mehrheit sei zu akzeptieren, auch von ihr, und es sei dann der Antrag so formuliert worden, dass federführend verantwortlich die Jugend-

stadträtin mit der neuen Standortsuche betraut werde. Das sei Anfang November gewesen, sie glaube am 4. November. Für sie persönlich sei es dann absolut klar gewesen, dass diese Option vom Tisch sei, dass es also von ihrer Seite keine Anstrengungen mehr geben werde, in irgendeiner Art und Weise hier zu intervenieren oder in irgendeiner Art und Weise wieder in eine andere Richtung zu schwenken.

Jetzt komme sie zu ihrer Anfrage, wie der Stand nämlich jetzt sei, wie es aussehe und darum wolle sie gerne eine Anfrage gem § 38 Abs 4 GG an Bürgermeister Mag. Berchtold gleich anhängen. Sie betreffe die Standortsuche für ein Jugendhaus Graf Hugo neu und laute wie folgt:

„Laut Stadtratsbeschluss bin ich die ‚federführend verantwortliche‘ Stadträtin für das Projekt Graf Hugo Neu. Um diese Aufgabe entsprechend wahrnehmen zu können, ist es für mich zwingend notwendig, laufend über alle Vorgänge in den Abteilungen informiert zu sein, meine Vorstellungen mit einbringen zu können und somit die Handlungsschritte verantworten zu können. Beim Projekt ‚Graf Hugo‘ ist das nicht gewährleistet, weil der Informationsaustausch zu den Objekten/Liegenschaften, die unter Umständen in eine konkretere Planung führen könnten, nicht stattfindet.

Bereits Ende Jänner habe ich mich bemüht, Informationen zur Standortanalyse zu bekommen. Diese Informationen sind mir mit dem Hinweis, sie seien sensibel, verweigert worden.

Von förderlichen Arbeitsbedingungen kann beim besten Willen nicht gesprochen werden.

Die Zeit für die Realisierung des Projektes Graf Hugo NEU ist sehr knapp, deshalb fühle ich mich im Sinne der Jugend veranlasst, auf eine rasche Entscheidung zu drängen. Mittlerweile habe ich den Eindruck, dass Lösungen bewusst verzögert werden. Das Fehlen der Position Graf Hugo NEU im mittelfristigen Finanzplan, auf den ich ebenso keinen Einfluss nehmen konnte, deutet auch darauf hin, dass die Anliegen der Jugendlichen in Feldkirch nicht so ernst genommen werden.

So bin ich nun als Stadträtin in der absurden Situation per Anfrage Informationen einholen zu müssen.

1. Welche Objekte/Liegenschaften, die unter Umständen in eine konkrete Planung eines neuen Jugendhauses führen könnten, sind in Bezug auf das Anforderungsprofil genauer untersucht worden?
2. Wann können die zur Auswahl stehenden Projekte zur Begutachtung vorgelegt werden?
3. Sind bei der Standortsuche auch Überlegungen bezüglich Ressourcennutzung mit anderen Institutionen (z.B. Schulen) angestellt worden? Wenn ja, mit welchen?
4. Wie sieht die konkrete Zeitplanung zur Realisierung des Projektes aus?
5. Wann soll der Vorstand der Offenen Jugendarbeit und die Geschäftsführerin in die Planung mit einbezogen werden?
6. Wie hoch werden die voraussichtlichen Kosten geschätzt?

Für die Beantwortung bedanke ich mich im Vornhinein.“

STV Dr. Baschny bittet darum, dass die Anfrage der SPÖ, die auf eine Verlängerung des Mietvertrages gerichtet sei, also nicht auf Rückkauf, schriftlich beantwortet werde.

STV MMag. König stellt folgende Anfrage betreffend Jugendhaus Graf Hugo gem § 38 Abs 4 GG an STR Scharf und bittet um schriftliche Beantwortung:

- „1. Haben Sie abgeklärt, welche möglichen Kosten auf die Stadt Feldkirch zukommen, wenn das Gebäude des jetzigen Jugendhauses Graf Hugo in der Widnau zurückgekauft wird. Wenn nein, warum nicht?
2. Wie hoch sind diese Kosten?
3. Haben Sie abgeklärt, welche Sanierungsmassnahmen für eine Weiterführung des Jugendhauses am bestehenden Standort erforderlich wären und was diese gesamt haft kosten?
4. Um welche Maßnahmen handelt es sich dabei (bitte detailliert angeben) und wie hoch sind die jeweiligen Kosten?
5. Welche konkreten Schritte zum Auffinden eines alternativen Standortes haben Sie persönlich übernommen? Wann haben Sie diese Schritte unternommen und mit welchem Ergebnis?

Es melden sich STV Dr. Lechhab, Bürgermeister Mag. Berchtold, STV Rodewald-Cerha, STR Keckeis, STR Scharf, STR Matt, STR Thalhammer, STV Dr. Baschny, STV Dr. Diem, Vizebürgermeisterin Dr. Schöbi-Fink, STV MMag. König, STV DI Oberndorfer und STV DSA Rietzler.

Auf Nachfrage sagt Bürgermeister Mag. Berchtold zu, die Beantwortung der Anfrage von STV Dr. Baschny zu übernehmen, soweit sie von STR Scharf nicht beantwortet werden kann.

STR Thalhammer stellt folgende Anfrage gem § 38 Abs 4 GG an Bürgermeister Mag. Berchtold:

„Ich habe hier drei Broschüren, die von der Stadt Feldkirch seit der letzten Gemeindevertretungswahl veröffentlicht wurden.

Im Vorwort der Broschüre „Heimat“ steht die zuständige Stadträtin Ingrid Scharf nicht mehr, obwohl bei dieser Reihe bisher immer die Integrationsstadträtin mit einer Unterschrift neben dem Bürgermeister sich mitverantwortlich gezeichnet hat.

In der Seniorenbroschüre scheint aber sehr wohl STR Dr. Rederer neben dem Bürgermeister auf.

Hingegen im Jahresprogramm der Umweltabteilung, wo wieder eine Grüne ressortverantwortlich ist, wurde diese Unterschrift heuer herausgestrichen, obwohl das bisher immer anders gehandhabt wurde.“

Sie interessieren, wie man so eine unterschiedliche Handhabung rechtfertige.

Bürgermeister Mag. Berchtold kündigt die Beantwortung bis zur nächsten Sitzung an.

STV DSA Rietzler stellt folgende Anfragen gem § 38 Abs 4 GG an STR Spalt:

- „1. Im Tisner Ried ist der Mühlebach im Bereich des Modellflugvereins großflächig unterspült. Bis wann wird dieser Missstand behoben?
2. In Tosters bei der Bushaltestelle im Riedteilweg (beim Kindergarten) wurde die überdachte Bank abgebaut, was älteren Mitbürgern missfällt. Wer macht die Wartung der Bushaltestellen? Wie hoch sind die Instandhaltungskosten für die Bushaltestellen im Jahr?“

Die Beantwortung wird bis zur nächsten Sitzung angekündigt.

Bürgermeister Mag. Berchtold schließt die öffentliche Sitzung um 21.00 Uhr.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende